

Der Winter ist vergangen

Traditionelles Frühlingslied

G D G Em Am D G

1. Der Win-ter ist ver - gan - gen, ich seh' des Mai - en Schein, ich

6 G D G Em Am D G

seh die Blüm - lein pran - gen, des ist mein Herz er - freut. So_

10 G C G Am/C D

fern in je - nem_ Ta - le, da ist gar lu - stig_ sein, da

14 G D G Em Am D Em Am D G

singt Frau Nach - ti - gal - le und manch Wald - vö - ge - lein.

2. Ich geh den Mai zu hauen hin durch das grüne Gras,
schenk' meinem Buhl die Treue, die mir die Liebste was.
Und ruf', dass sie mag kommen, wohl an dem Fenster stahn,
empfang'n den Mai mit Blumen. Er ist gar wohlgetan.

3. Und als die Allerliebste sein Reden hatt' gehört
da stand sie Trauriglische und sprach zu ihm ein Wort:
"Ich hab den Mai empfangen mit großer Würdigkeit!"
Er küsst sie an die Wangen, war das nicht Ehrbarkeit?

4. Er nahm sie sonder Trauern in seine Arme blank,
der Wächter auf den Mauern hob an sein Lied und sang:
"Ist jemand noch darinnen, der mag jetzt heimwärts gehen."
Ich seh' den Tag aufdringen wohl durch die Wolken schön.

5. Ach, Wächter auf der Mauer, wie quälst du mich so hart!
Ich lieg' in schwerer Trauer, mein Herz leidet Schmach.
Das macht die Allerliebste, von der ich scheiden muss;
das klag' ich Gott dem Herren, dass ich sie lassen muss.

6. Ade, mein Allerliebste, ade, ihr Blümlein fein.
Ade, schön Rosenblume, es muss geschieden sein,
bis dass ich wiederkomme, sollst du die Liebste sein.
Das Herz in meinem Leibedas ist ja allzeit dein.